



„Der gute Klauenpfleger weiß, was er stehen lässt“, sagt Tierarzt Hubert Reßler.

„KLASSE STATT MASSE“

Fachgerecht, regelmäßig und prophylaktisch – so sollten Landwirte die **Klauen ihrer Kühe** pflegen. Wie das geht, erklärt Tierarzt Hubert Reßler.

Warum ist die Klauenpflege so wichtig?

Kühe sind Weichboden- und Zehenspitzenhängler. Für langes Gehen und Stehen auf hartem Untergrund sind sie nicht gemacht. Da verwundert es nicht, dass weit über die Hälfte unserer Milchkühe Läsionen an den Klauen haben. Im Anbindestall haben circa 60 Prozent der Tiere Klauenläsionen, im Laufstall 80 Prozent. Das heißt nicht, dass 60 beziehungsweise 80 Prozent der Tiere lahmen. Allerdings birgt jede Läsion die Gefahr einer Lahmheit. Eine lahme Kuh kostet Geld. Bis zu 600 Euro sind je nach Fall möglich. Die Klauengesundheit hat also enorme Auswirkungen auf die Wirtschaftlichkeit der Tiere. Gesunde, stabile Klauen bekommt man nur dann, wenn man sie regelmäßig pflegt.

Wie häufig sollten die Klauen gepflegt werden?

Um einer Lahmheit vorzubeugen, sollten Landwirte die Klauen ihrer Kühe prophylaktisch pflegen. Am besten mindestens zweimal im Jahr. Das gilt für Lauf- und Anbindeställe. Rinder mit erkrankten Klauen sollten im Abstand von fünf bis sieben Tagen nachbehandelt werden, bis die infektiöse Klauenerkrankung vollständig abgeheilt ist bzw. bis sich über einer Klauenhornläsion wieder eine geschlossene Horndecke gebildet hat. Auch bei Weidegang ist eine fachgerechte Klauenpflege mindestens zweimal im Jahr ratsam. Sehr feuchtes oder trockenes Wetter kann die Klauen der Tiere beanspruchen und zu Läsionen führen. Landwirte sollten die Klauen drei bis vier Wochen vor dem Weideaustritt pflegen.

Was sollte man bei der Klauenpflege beachten?

Das Wichtigste bei der Klauenpflege ist, dass die Kuh aus dem Teufelskreis der ständig überbelasteten Außenklaue der Hinterextremität herauskommt. Das geht, indem man die Innen- und Außenklaue gleich hoch schneidet. So kann man sehr viele Klauenerkrankungen vorbeugen. Die Innenklaue der Hinterextremität ist zumeist gesund und hat im Laufstall fast immer die natürliche Form. Daher lässt sie sich leichter in ihre Idealform bringen und dient als Vorlage für die Außenklaue. Im rechten Winkel zur Sohle sollte die Klaue auf eine Vorderwandlänge von 7,5 cm eingekürzt werden. Hat die Innenklaue schon ihre normale Form, darf sie auf keinen Fall beschnitten werden. Meist reicht es, die Außenklauen an die Innenklauen anzupassen. Der gute Klauenpfleger weiß, was er stehen lässt. Wichtig ist auch, dass man eine lahme Kuh sofort behandelt. Jeder Milchbauer sollte einen Klauenpfe-

gekurs besuchen, damit er rasch eingreifen und Klauenerkrankungen korrekt entlasten kann. In jeden Laufstall gehört ein fest installierter und gut beleuchteter Klauenpflegestand. Aber Vorsicht: Bei der Klauenpflege kann man viel falsch machen und sich große Probleme in die Herde „reinschneiden“. Landwirte sollte den prophylaktischen Herdenschnitt nur dann selbst durchführen, wenn sie die Klauenpflege korrekt beherrschen. Ist das nicht der Fall, sollten sie einen professionellen Klauenpfleger zu Rate ziehen. Wichtig ist auch, dass man seine Tiere täglich oder zumindest wöchentlich auf Lahmheiten kontrolliert. So kann man schnell eingreifen.

Sollte man die Vorderklauen mitpflegen?

Auf jeden Fall. Auch dann, wenn die Zeit knapp ist oder der Klauenstand so gebaut ist, dass man nur schwer an die Vorderklauen herankommt. Kühe können auch an den Vorderklauen Erkrankungen, wie Doppelsohlen oder Sohlengeschwüre, haben. Eins sollte man nicht vergessen: Wenn eine Kuh an den vorderen Klauen lahmt, ist die Lahmheit deutlich schlimmer. Schon allein deshalb sollte man die Vorderklauen mitschneiden.

Wann sollte man den Tierarzt einschalten?

Tiere mit komplizierten Klauenerkrankungen sollte der Tierarzt behandeln. Auch Sohlenspitzeneschwüre mit Klauenbeinspitzenekrosen oder die neuen Formen der Mortellaro'schen Krankheit, wie nicht heilende axiale Hornspalten, sind Aufgaben für den Veterinär. Dasselbe gilt für Klauenhorn- oder Klauenhauterkrankungen mit Unterfußschwellungen.

Ab welchem Alter der Tiere sollte man mit der Klauenpflege beginnen?

Bei der Jungkuh wird der Grundstein gelegt. Erkrankt das Tier bereits in der Aufzuchtphase an einer Lahmheit, ist das Risiko groß, dass es während der ersten Laktation erneut eine Läsion bekommt. Was man beim Jungrind versäumt, tritt bei der Kuh doppelt zutage. Generell gilt: Zuchtreife bedeutet Pflegereife. Das heißt, Landwirte sollten ihre Jungkühe im Erstbesamungsalter das erste Mal an den Klauen pflegen. Spätestens jedoch zwei Monate vor der ersten Abkalbung.

Was sollte der Landwirt tun, bevor der Klauenpfleger kommt?

Klauenpfleger sind gefragte Leute, die oft auf Monate ausgebucht sind. Deshalb sollte man frühzeitig mit dem Klauenpfleger Kontakt auf-



Hubert Reßler

Geschäftsführer und
tierärztlicher Leiter der
Höchstädter
Klauenpflege GmbH
info@klauenpflege.de

nehmen. Auch eine gute Vorbereitung am Tag der Klauenpflege ist wichtig, da die Behandlung dem Tier und dem Landwirt Stress bereiten kann. Landwirte sollten vorab alle wichtigen Punkte mit dem Klauenpfleger klären. Zur Vorbereitung gehört auch, dass der Landwirt mit allen Routinearbeiten fertig ist, wenn der Klauenpfleger kommt. Landwirte sollten ihre Tiere stressfrei in die Vorwartebox des Klauenstands treiben. Beim Treiben sollten keine Hilfsmittel wie Stöcke verwendet werden. Um Verletzungen vor allem an den frisch geschnittenen Klauen zu vermeiden, sind saubere, steinfreie Treibwege ohne Stufen wichtig. Vollhydraulische Klauenpflegegeräte werden mit Starkstrom betrieben. Ausreichend abgesicherte Steckdosen sollten vor Ort sein.

Was kostet die professionelle Klauenpflege?

Mit 10 bis 12 Euro netto pro Tier müssen Landwirte rechnen. Hinzu kommen die Kosten für Klötze und Verbände. Nur eine gesunde Kuh ist eine leistungsbereite und wirtschaftliche Kuh. Ein Beispiel: Hat eine Kuh eine blutige Läsion an der Klaue, kostet das bis zu 600 Euro. Kann sich ein Landwirt mit 75 Kühen aufgrund einer fachmännischen Klauenpflege zwei Lahmheiten sparen, hat sich für ihn die Klauenpflege schon gelohnt. Klauenpflege kostet kein Geld, sondern bringt Geld.

Wo ist der beste Platz für die Klauenpflege?

Die Tiere sollten auf einer ihnen gut bekannten Route laufen, immer in Richtung Futtertisch. Ein guter Platz für den Klauenpflegestand ist am Ausgang des Melkstands. Bei Betrieben mit automatischen Melksystemen sollten Landwirte Kühe immer in Richtung Roboter treiben. Es ist sinnvoll, mit einer Zutreibbox zu arbeiten. Hier kann sich die Kuh beruhigen und an die Geräusche gewöhnen.

Wie viele Tiere sollte ein Klauenpfleger am Tag maximal behandeln?

Das hängt von der Klauengesundheit der Herde ab. Bei einer schlechten Klauengesundheit kann es sein, dass ein Klauenpfleger nicht mehr als 30 bis 40 Kühe am Tag schafft. Bei einer guten Klauengesundheit und zwei ausgebildeten Klauenpflegern am Stand sind auch bis zu 120 Tiere am Tag kein Problem. Entscheidend ist nicht die Zahl der Tiere, die am Tag gepflegt wird. Viel wichtiger ist die Qualität und dass kein Defekt an den Klauen übersehen wird. Hier gilt: Klasse statt Masse!

Interview: amelie.grabmeier@agrarheute.com